

Ä4 Weil 2016 ist: Neue Dynamik in die Gleichstellungspolitik bringen und die Beteiligung von Frauen weiterhin konsequent fördern!

Antragsteller*in: Mechthild Rünger (KV Potsdam)

Änderungsantrag zu V1

Von Zeile 43 bis 44 einfügen:

Das Grundgesetz und das Familienrecht legen das Leitbild einer gleichberechtigten Frau in Ehe und Familie zugrunde, nicht mehr die traditionelle Rollenteilung vom Mann als Versorger und der versorgten Frau, die den Haushalt führt. Entsprechend gering ausgestattet ist die materielle Sicherheit einer nicht erwerbstätigen Frau und damit auch ihrer Kinder, wenn die Hausfrauen-Ehe endet. Der späte berufliche Wiedereinstieg und ein beruflicher Aufstieg sind erheblich erschwert. Die durch längere freiwillige (Teil-)Erwerbslosigkeit geleitete Frau ist daher durch Niedriglohn-Beschäftigung und andere prekäre Beschäftigungen nach der Ehe existentiell gefährdet und durch Altersarmut bedroht.

Von Zeile 50 bis 54 einfügen:

Familienbild mit der Ernährerrolle des Mannes nach dem Vorbild der fünfziger Jahre der alten Bundesrepublik propagiert, welches gerade in Brandenburg nicht nur den Erfahrungen der Frauen mit jahrzehntelangem selbstverständlichen Zugang zu Arbeit und Kinderbetreuung zuwiderläuft, sondern mit einer solchen Hetzkampagne diese Frauen existentiell gefährdet. Durch die Forderung nach einer Steigerung der „Geburtenrate der einheimischen Bevölkerung“ und „Mehr Kinder

Begründung

Ziel ist es, deutlich zu machen, dass eine traditionelle Rollenverteilung auch eine materielle Existenzgefährdung bedeuten kann, wenn die Ehe/das Familienmodell scheitert - also AfD und Konsorten bewusst eine Schädigung von Frauen in Kauf nimmt - oder die Frauen wie früher durch materielle Abhängigkeit wehrlos macht.